

STADT ZOSSEN

BESCHLUSS-NR. 100/22

VORLAGE

öffentlich

von: **Bürgermeister**

Bürgermeister	Rechts- und Personalamt	Kämmerei	Bauamt	Wirtschaftsförderung	Ordnungsamt

für

Beratungsfolge:				
Gremium	Datum Sitzung	Zuständigkeit	Abstimmung (J / N / E)	TOP
Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen	21.09.2022	Entscheidung		Ö

Betreff:

Aufforderung an die Landrätin die KfZ-Zulassungsstelle in Zossen aufrechtzuerhalten

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt, dass die Bürgermeisterin sich für die Aufrechterhaltung der KfZ-Zulassungsstelle in Zossen mit allen geeigneten Mitteln einzusetzen hat. Die Stadtverordnetenversammlung fordert die Bürgermeisterin auf, das anliegende Anschreiben (Anlage 1) unverzüglich an die Landrätin zu übermitteln.

Mitwirkungsverbot gem. § 22 BbgKVerf

X besteht nicht _____ besteht für

Bestätigung nach Beschlussfassung	Bestätigung nach Beschlussfassung
Bürgermeisterin	Vors. d. Stadtverordnetenversammlung

Begründung:

Der Landkreis Teltow Fläming beabsichtigt die KfZ-Zulassungsstelle in Zossen spätestens Ende 2026 zu schließen und dafür einen Neubau in Luckenwalde zu errichten – siehe Artikel der Märkischen Allgemeinen Zeitung – Zossener Rundschau vom 09.09.2022, **Anlage 2**.

Dies ist aus Sicht der Stadt Zossen absolut unverhältnismäßig gerade in Bezug auf die risikobehafteten Zeiten. Auch die anvisierten Einsparungspotentiale des Landkreises können aus Sicht der Stadt Zossen nicht realisiert werden.

Hinweis:

Die beigefügten Anlagen wurden ggf. wegen der geltenden Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) von persönlichen Daten freigemacht. Ersteller der Unterlagen sowie geweißte Inhalte sind der Stadt Zossen bekannt.

Anlage:

Anlage 1 - Anschreiben an die Landrätin

Anlage 2 – MAZ-Artikel vom 09.09.2022

Stadt Zossen
Die Bürgermeisterin
Marktplatz 20
15806 Zossen

ANLAGE 1

Landkreis Teltow Fläming
Die Landrätin
Am Nuthefließ 2
14943 Luckenwalde

Erhalt einer Kfz-Zulassungsstelle in Zossen über das Jahr 2026 hinaus

Sehr geehrte Frau Wehlan,

der Landkreis Teltow-Fläming plant die Zentralisierung des Straßenverkehrsamtes in der Kreisstadt Luckenwalde. (Informationsvorlage Nr. 6-4783/22-IV). Die Stadt Zossen fordert Sie hiermit auf, vom Plan die Kfz-Zulassungsstelle in Zossen im Jahr 2026 zu schließen abzusehen und den Standort stattdessen über das Jahr 2026 hinaus zu erhalten.

Ein Erhalt der Kfz-Zulassungsstelle in Zossen ist im Interesse der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Zossen. Vor dem Hintergrund immenser struktureller Veränderungen und des starken Bevölkerungszuwachses in der Stadt sowie des gesamten nördlichen Landkreises ist der Erhalt geboten. Auch angesichts des Preisanstieges für Kraftstoffe und nicht zuletzt wegen der Folgen für das Klima, ist es nicht zu vertreten, dass ein von den bevölkerungsreichen Städten und Gemeinden des Landkreises gut erreichbarer dezentraler Standort der Kfz-Zulassungsstelle zu Gunsten eines schlechter erreichbaren zentralen Standorts in Luckenwalde geschlossen werden soll. Schon jetzt müssen Bürgerinnen und Bürger verschiedener Städte und Gemeinden sowie einzelner Ortsteile der Stadt Zossen mit dem Wegfall oder der Einschränkung durch den VTF leben, der bei etwaigen Behördengängen dann zu mehr Individualverkehr zwingt.

Dies gilt umso mehr, als die in der aktuell im Kreistag vorgestellten Informationsvorlage genannten Argumente für eine Zentralisierung des Straßenverkehrsamtes in der Kreisstadt Luckenwalde nicht überzeugen:

Soweit Sie sich für eine Zentralisierung auf das WIBERA-Gutachten aus dem Jahr 1999 beziehen, wonach *„eine Erbringung der Leistung an den zwei Standorten Zossen und Luckenwalde zwar wünschenswert, aber aus betriebswirtschaftlicher und ablauforganisatorischer Sicht nicht zu verantworten“* sei, lassen Sie außer Acht, dass sich die in der 23 Jahre alten Studie betrachteten Rahmenbedingungen ~~sich~~ in den vergangenen Jahren erheblich verändert haben. Nicht nur die Stadt Zossen, sondern der gesamte Landkreis haben sich seither sowohl strukturell als auch infrastrukturell entwickelt, sodass aufgrund der Bevölkerungsentwicklung bereits jetzt der weitaus größte Teil der Kfz-Zulassungsanträge in Zossen abgewickelt wird. In diesem Zusammenhang verweise ich auf

die Nachbarlandkreise Potsdam-Mittelmark und Dahme-Spreewald, die im Interesse ihrer Bürgerinnen und Bürger dezentrale Zulassungsstellen in Werder (PM) und Lübben (DS) unterhalten. Die derzeit geschlossene Zulassungsstelle in Luckenwalde personell belastbar zu dimensionieren sehen wir als eine Aufgabe der Verwaltung des Landkreises an. Die Situation kann dauerhaft nicht durch Einsparung der bürgerfreundlichen Servicestelle in Zossen gelöst werden, da auch die Fallzahlen insgesamt nicht geringer werden.

Zudem verwundert es, dass in der Begründung für den Neubau der Kfz-Zulassungsstelle in Luckenwalde von erschwerten Mietverhandlungen für die Stubenrauchstraße gesprochen wird, aber über eine Standortalternative in Zossen scheinbar nicht nachgedacht wurde, jedenfalls bislang keine Abstimmung hierüber mit der Stadt Zossen gesucht wurde.

Die Neuerrichtung eines Verwaltungsstandortes im Luckenwalder Biotechnologiezentrum für derzeit vorgesehene ca. 4,4 Millionen Haushaltsmittel für die Kfz-Zulassungsstelle lässt sich auch aufgrund der verpflichtenden Digitalisierung dieser Verwaltungsdienstleistung nicht rechtfertigen.

Das Onlinezugangsgesetz (OZG) verpflichtet Bund und Länder Verwaltungsleistungen bis zum 31.12.2022 elektronisch anzubieten und über Verwaltungsportale miteinander zu einem Portalverbund zu verknüpfen. Die OZG-Leistung „Kraftfahrzeugzulassung-, -um-, und -abmeldung“ bezieht sich auf natürliche Personen und wird im Rahmen des bundesweiten Projekts „internetbasierte Fahrzeugzulassung (i-Kfz)“ des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) umgesetzt. Dadurch haben Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihr Fahrzeug über dezentrale Online-Portale abzumelden, wiederzuzulassen, umzuschreiben und neuzuzulassen. Auch für die Gewerbetreibenden der Stadt Zossen sowie der betroffenen nördlichen Kommunen, ist der Wegfall des Standortes Zossen ein Standortnachteil, der durch die Entscheidung des Landkreises in Kauf genommen wird.

Es ist für die Stadt Zossen unerklärlich, warum sich der Landkreis Teltow-Fläming nicht darauf konzentriert, dieses digitale Angebot schnellstmöglich im Landkreis umzusetzen/auszubauen. Stattdessen setzt er auf den Neubau teurer, analoger Infrastruktur, obwohl es doch angesichts der Erfordernisse sparsamer Wirtschaftsführung angezeigt wäre, sich auf die digitale Zukunft zu konzentrieren. Die Diskussion über den Standort der Kfz-Zulassungsstelle kann deshalb aus Sicht der Stadt Zossen nur eine Debatte über die Übergangszeit sein, bis zu dem Zeitpunkt, ab dem dann „niemand mehr - irgendwohin“ fahren muss um sein Kfz zuzulassen.

Die Stadt Zossen ist gern bereit im Hinblick auf diesen Übergangszeitraum, Gespräche über eine bürgerfreundlichere Lösung zu führen, und gemeinsam hierfür einen geeigneten Standort in Zossen zu finden. Dass es dabei zu guten Lösungen kommen kann, hat die gute Zusammenarbeit mit dem Landkreis in den letzten Jahren – beispielhaft sei nur die Notunterkunft für Ukraine-Flüchtlinge in Zossen genannt – gezeigt.

Mit freundlichen Grüßen

Wiebke Şahin-Schwarzweiler
Bürgermeisterin

Anlage 2
17.07.09.09.2024



Das Straßenverkehrsamt Teltow-Fläming mit der Zulassungsstelle leidet aktuell unter Personalmangel.

FOTO: VICTORIA BARNACK

Luckenwalder Zulassungsstelle bleibt vorerst geschlossen

Pläne für Zentralisierung des Straßenverkehrsamtes werden konkreter: 4,4 Millionen Euro teurer Neubau im Biopark direkt an der B101 geplant

Von Victoria Barnack
.....
Luckenwalde. Es ist nicht absehbar, wann die Kfz-Zulassungsstelle in Luckenwalde wieder öffnet. Das berichtet der Leiter des Straßenverkehrsamtes, Hubert Grosenick, in dieser Woche. Der Standort im Biotechnologiepark ist seit Wochen geschlossen, weil es am Personal fehlt. Für einige unbesetzte Stellen finden sich seit Monaten keine passenden Bewerber.

Gerüchten zufolge soll die Luckenwalder Zulassungsstelle frühestens mit dem Jahresbeginn 2023 wieder für den Publikumsverkehr öffnen. Bestätigen wollte das aus dem Kreishaus niemand. „Dieses Datum ist mir zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht bekannt“, kommentierte Landrätin Kornelia Wehlan (Linke) das Gerücht. Amtsleiter Grosenick erklärte dazu, er könne momentan nicht sagen, ob die Zulassungsstelle am 1. Januar wieder geöffnet sein wird. „Die Einarbeitung von guten, neuen Mitarbeitern dauert zwei Monate, wenn sie schon ein wenig in der Materie stecken“, sagt Grosenick.

Im November 2020 sind die Mitarbeiter der Luckenwalder Zulassungsstelle vom Beelitzer Tor in den Biopark gezogen. „Der ehemalige Standort ist so marode, dass wir es irgendwann weder den Bürgern noch den Mitarbeitern mehr zumuten konnten, dort zu arbeiten“, berichtet der Amtsleiter. Doch auch im Biopark reicht der Platz nicht aus. Allein der Publikumsverkehr in der Führerscheinstelle, die ebenfalls dorthin umgezogen und geöffnet ist, würde die Kapazitäten ausreizen, berichtet Grosenick. Zumal die Ten-

denz steigend ist, weil in den kommenden Jahren alle Autofahrer ihre Führerscheine umtauschen müssen.

Am zweiten Standort von Teltow-Flämings Zulassungsstelle in Zossen ist die Situation kaum besser. Auch in dem Leichtbau mit Glasfasersade seien die Arbeitsbedingungen nicht angemessen, so Grosenick. „Wir beschäftigen uns seit Jahren mit der Frage, wie man dort im Sommer bei 40 Grad ein ordentliches Arbeiten ermöglichen kann.“



Derzeit stehen wir immer wieder vor der Entscheidung: Öffnen wir zwei schwach besetzte Standorte oder eine starke Zulassungsstelle.

Hubert Grosenick,
Leiter des Straßenverkehrsamtes TF

Hinzu kommen steigende Mietkosten und schwierige Verhandlungen mit dem Vermieter. In den vergangenen zehn Jahren sind die Ausgaben für die Nutzung der fremden Objekte um 50 Prozent gestiegen, teure neue IT-Infrastruktur noch nicht einberechnet.

Die Zulassungsstelle wird damit – obwohl sie einer der Posten mit den höchsten Einnahmen in der ge-

samten Kreisverwaltung ist – zunehmend zum Zuschussgeschäft. Allein in diesem Jahr wird der Landkreis mehr als eine halbe Million Euro dafür drauflegen müssen. „Die Einnahmen aus Gebühren und Kostentersatz reichen nicht mehr zur Finanzierung und der Betrieb beansprucht zunehmend allgemeine Finanzmittel des Landkreises“, fasst der Amtsleiter zusammen.

Neben dem akuten Personalmangel hat sich die Verwaltung des halb in den vergangenen Monaten auch mit einer langfristigen Lösung beschäftigt. Die Maßgabe: Künftig soll es nur eine Zulassungsstelle in ganz Teltow-Fläming geben. Das hat der Kreistag schon 2014 beschlossen. Jetzt steht fest: Die Zossen-Filiale wird 2026 endgültig geschlossen. Bis dahin soll in Luckenwalde ein Neubau entstehen.

„Als ein geeigneter Standort in der Kreisstadt wird, seitens des Fachamtes, das Areal des Biotechnologieparks angesehen“, erklärt Hubert Grosenick. „Die Erreichbarkeit ist mit der Anschlussstelle B 101 Zapfholzweg jedenfalls aus dem Süden und Norden des Landkreises über das überörtliche Straßennetz sehr gut.“ Geschätzter Kostenpunkt: rund 4,4 Millionen Euro. „Ob diese Summe ausreicht, kann heute natürlich noch keiner sagen.“

Wenig begeistert sind davon vor allem die Städte und Gemeinden im Norden von Teltow-Fläming. Ihr Argument: Ein Neubau sollte dort entstehen, wo die meisten Einwohner leben. „Wir sind uns dem zusätzlichen Aufwand bewusst, der für Bürger entsteht, die bisher nach Zossen fahren konnten“, sagt Grosenick. Doch ein Neubau im Norden steht

für die Verwaltung nicht zur Debatte. Das Amt in der Kreisstadt unter einem Dach mit der Führerscheinstelle zu haben, soll am Ende insgesamt effektiver sein als ein neuer Außenstandort. Das große Ziel: Den Bürgern verlässliche Öffnungszeiten bieten an einem für alle gut erreichbaren Standort. „Derzeit stehen wir immer wieder vor der Entscheidung: Öffnen wir zwei schwach besetzte Standorte oder eine starke Zulassungsstelle“, sagt Grosenick. Die Alternative zu dem Neubau wäre ein massiver Stellanwuchs in der Behörde – und das obwohl man schon jetzt nicht ausreichend Mitarbeiter findet.

Für Entspannung soll zusätzlich die Digitalisierung sorgen. Schon seit April 2020 ist das Portal-Kfz online. Privatpersonen können dort unter anderem ihr Auto an- oder ummelden. „Die Bürger erhalten alle benötigten Unterlagen digital beziehungsweise auf dem Postweg, mit dem sie sich dann ihr Kennzeichen prägen lassen können, wo sie möchten“, erklärt Hubert Grosenick. Das Prozedere dauere insgesamt circa 25 Minuten, berichtet er.

Das Online-Portal werde zwar zunehmend genutzt, insgesamt sei der Zuspruch aber noch verhalten. „Das Angebot an digitalen Bezahlmöglichkeiten ist noch ausbaufähig“, sagt er. Per Paypal zu zahlen, ist bisher zum Beispiel nicht möglich. Der Landkreis wartet derzeit darauf, dass der Bund sein Portal modernisiert, sodass künftig auch Unternehmen wie Autohäuser ihre Zulassungen online erledigen können. Das würde auch für Entspannung in den Präsenz-Zulassungsstellen sorgen, so der Amtsleiter.